

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.  
„ Donnerstags- „ 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau.  
Manuskripte werden nicht retournirt.

## Die Gemesbrücke.

Lugos, 1. Feber.

Wir haben bisher die Beschlüsse der städt. Repräsentanz, die erbracht wurden, um die Errichtung der neuen Brücke zu ermöglichen, möglichst objektiv gebracht und einzig und allein dem gewiß allseitig gefühlten Wunsche Ausdruck gegeben, daß der Umtausch der Brücke je eher vor sich gehen möge. Nun erfahren wir von wohlinformirter Seite, daß die technischen Organe des Staates, das von der städtischen Repräsentanz angenommene Offertprojekt wegen seiner Unausführbarkeit refutirt und der Stadtkommune zur Unterbreitung des neuen Projektes ein kurzer Präklusivtermin gestellt wird.

Es ist eben traurig daß unsere Stadtväter bei Durchberathung, respektive Durchpeitschung dieser hochwichtigen Angelegenheit nur die Billigkeit des Holzbaues in Erwägung gezogen haben, während das scheinbar theuere, weil bedeutend dauerhafter, verhältnismäßig billigere Eisen-Projekt außer Acht gelassen wurde. Leider wurde vergessen, daß bei einem Objekte, welches der Allgemeinheit zu dienen berufen ist, nicht einseitige fiskalische Gesichtspunkte ins Auge gefaßt werden dürfen. Und die Umwechslung der gegenwärtigen morschen Brücke entspricht einem allgemeinen, dringenden Bedürfnis. Daß sie dem Stadtfäckel auch noch eine Einnahme abwerfen soll ist wohl wünschenswerth, kann aber nicht der Hauptzweck der Stadtkommune sein. Als Steuerzahler wünschen wir gewiß, daß unsere Stadtkassa je mehr Einnahmen habe. Tritt aber an uns die Frage heran: Holzbrücke mit 30-40jährige Dauerhaftigkeit,

oder gediegene Eisenbrücke mit geringer Partizipation an dem Brückengefälle — dann glauben wir, dürfte Jedem, der nicht gerade auf dem fiskalischen Standpunkte steht, die Entscheidung nicht schwer fallen.

Unsere städtische Repräsentanz wird recht bald Gelegenheit haben sich mit der Brückenfrage zu befassen und rathen wir entschieden, diese wichtige Angelegenheit diesmal einer reiflichen und genauen Erwägung zu unterziehen. Das Ultimatum des Ministers heißt: Bis Ende April d. J. acceptable Projekte vorlegen oder es folgt Herabsetzung der Brückenmauth. Dies möge man vor Augen halten.

## System Krasso-Hörény.

Lugos, 1. Feber.

Wenn wir heute die Bildung mit dem Materialismus vergleichen wollen, so entwickelt sich ein peinlicher Kampf um das Vorrecht, respektive, wer soll der Erste sein? Nehmen wir die Bildung, und sagen, daß sie der Grundstein des menschlichen Lebens und des Staates ist, also, die Bildung soll das Vorrecht haben. So drängt sich uns die Frage auf: Kann sich Jemand Bildung ohne materielle Opfer verschaffen? Nein! Wenn man dem Materialismus das Vorrecht geben wollte, so könnte man sich fragen, ob man ohne Bildung bestehen kann? Nein! Wenn nirgends, aber bei unserem Bauerstande ist man angewiesen zu sagen, daß unser Bauer beides in gleicher Höhe besitzen muß, um existiren zu können.

Unser Bauer ist seinem Berufe gemäß ziemlich gut gebildet. (Freilich es bleibt noch

Unglück, der Teilnehmerin seiner Freuden genießen dürfte. Sein Herz würde sich mit einer Steinkruste überziehen und er müßte zum Selbstmörder werden. Ohne Weib läßt sich eben keine Existenz denken, und es verdiente daher auch so gut eine Stelle in unserem Gebete, als das tägliche Brot, um welches wir unseren Schöpfer bitten.

Robert Burns schildert daher in einem seiner schottischen Lieder in richtiger Erkenntniß des Werthes des Weibes auch deren Schöpfung in folgendem, schönen Verse:

„In ihnen schwur — Mama Natur,  
Ihr Meisterwerk zu bauen; —  
Im Manne versuchte sie sich nur,  
Und dann schuf sie erst die Frauen.“

Es ist wohl wahr, durch das Weib ist die Sünde in die Welt gekommen, aber auch die Tugend in ihren lebenswürdigsten und segensreichsten Erscheinungen. Ging schon durch die Sünde des Weibes der Menschheit das Paradies verloren, so macht doch wieder das Weib mit dem Zauber ihrer Liebe die ganze Welt zum Paradiese.

Stürzte Eva die Menschheit ins Verderben, so brachte Maria die Erlösung, und mit Be-

viel zu wünschen übrig, aber den Stab übers Knie zu brechen geht nicht leicht.) Er ist religiös und aufrichtig. Er ist sparsam, fleißig. Und trotzdem er diese Tugenden besitzt, wird gegen denselben eine ganze Treibjagd engagirt. Ja, unser Bauer hat viele Feinde, die ihm das Leben verbittern, die ihm das Blut ansaugen und materiell und physisch zu Grunde richten. Außer den Steuern, die er schwer aber willig erträgt, hat er einen Feind den „Wucherer“. Z. B. ein Bauer ist in momentaner Geldverlegenheit, er braucht 10, 20 bis 50 Gulden. Um sich herauszuhelfen, geht er in ein Geldinstitut und verlangt, kann aber nichts bekommen, weil gemäß den Statuten des Institutes der Kreditnehmer oder Girant akkreditirt sein muß. Er hat Pferde, Ochsen, Schafe u. s. w., aber das Institut kann auf so etwas nichts geben. Was bleibt ihm übrig, als zu den Lugoser „Giro-Wucherern“ zu gehen. Diese Abart von Wucherern sind vermögende Kleinhändler oder wie sie im Volksmunde heißen Proprietäre, welche den auf 50 fl. ausgestellten Wechsel giriren und dafür 10 Gulden einbehalten. Der arme Mann hat Verstand, er sieht es ein, daß er mit einem „Blutigel“ zu thun hat, es ist aber umsonst, die Kinder haben nichts zum essen, es war ein Mißjahr, er muß die Kinder ernähren, die Bank-Statuten rühren sich nicht und der „Giro-Wucherer“ sieht die verzweifelte Lage des armen Mannes und verschafft ihm Geld, aber wie? Auf 100 fl. Kapital 80 fl. Zuteressen auf ein Jahr. Verlangt ein Minderbemittelter z. B. 10 fl., so zahlt er monatlich im Voraus 3 fl. Der Wucherer

ziehung darauf sagt auch Gottfried von Straßburg:

„Von allen Dingen in der Welt,  
Die je das Sonnenlicht erblickt,  
Ist keines so felig wie das Weib.“

Das geheimnißvolle Band der Geschlechter, es ist die süße, lose Fessel, die die getrennten Schönheiten und Kräfte der Menschheit zum herrlichsten Segensbunde vereinigt.

Den Mann drängt es hinaus in den Kampf des Lebens. Besitzeslust und Ehrgeiz spornen seine Seele zu rastlosem Streben und Ringen. Alle Tiefen der Erkenntniß durchforscht er, alle Höhen menschlicher Thatkraft erstürmt er. Aber mitten im lautesten, verworrensten Getöse seines Lebenskampfes vernimmt er die leise Mahnung seines sehnennden Herzens, Die unbändigsten Wünsche und Leidenschaften verstummen vor diesem Himmelsrufe und willig folgt der gewaltige Erdengott dem zarten, süßen Triebe, um im Heiligthume der Häuslichkeit seinen Himmel zu finden. Am Herzen seines treuen Weibes umfaßt ihn dann die süßeste Ruhe und Labung; ihr Kuß ist ihm der schönste Lohn seines Strebens, ihre Theilnahme heilt die Wunden, die ihm das Leben schlug, und ihre

## FEUILLETON.

### Ein Kapitel zum Lob der Frauen.

Motto: Wer die Frauen kennt, wird von ihnen nichts Böses reden.  
Montaigne.

Ein ebenso geistreicher, als galanter Franzose und Schriftsteller meinte, daß, wer über die Frauen schreiben will, möge die Feder in Regenbogenfarben tauchen und sein Silber- oder Goldpapier mit Streusand bestreuen. Er hatte auch nicht so Unrecht.

Wir mögen den Akt der Erschaffung der Welt und ihrer Bewohner wie immer annehmen, so ist es jedenfalls gewiß, daß die Erschaffung des Weibes im Univerfum die erste Stelle einnimmt; ohne ihm wäre ja dem Manne die üppigste Landschaft eine Wüste, öde und leer; er könnte in Wohlgerüchen schwimmen, schwebeln im Genuße der köstlichsten Speisen und Getränke, die himmlischsten Töne hören, sie würden ihm keinen Genuß verschaffen, wenn er dies nicht in Gesellschaft des geliebten Weibes, seiner Gefährtin, seiner Trösterin im

nimmt die Viehpässe in Pfand, stellt den Wechsel aus, aber offen, handelt die Interessen aus, aber alles unter vier Augen. Das sind die Leute, die kein Herz haben und keine Nächstenliebe kennen, die aber für den Bauer unter den gegenwärtigen Umständen sehr gefährlich sind. Jetzt kommen erst die „Kornwucherer“; diese Leute geben dem Bauer z. B. im Monate Mai 100 Kgr. Weizen oder Kukuruz und bekommen im Monate Juli 200 Kgr. zurück. Also das doppelte. Zu den „Kornwucherern“ gehören auch diejenigen, die die Gelegenheit vor dem Schnitt erwischt und Geld geben im Vorhinein für die neue Frucht, natürlich mit ein paar Gulden per Meterzentner unter dem Tagespreis. Jetzt kommt die Unkenntnis an der Wage, die verschiedenen Prozente und Abzüge, so ist der „Dracu“ gegen den armen Bauern verschwörend aufgestanden und droht ihm mit der Vernichtung. Man sagt: „Ein Uebel bringt hundert andere Uebel“, das beste Heilmittel für den Bauer und Gegenmittel für obgenannte Raupen wäre die Aenderung der Statuten unserer Geldinstitute. Wenn der Bauer mit Umgehung der „Siro-Wucherer“ einen Kredit zu bürgerlichen Prozenten erreichen wird, werden sich die anderen Uebel von selbst geben.

### Unsere Frauenvereine.

Der Ungarischer israelitische wohlth. Frauenverein veröffentlicht die Liste der gelegentlich des am 25. Jänner abgehaltenen Kränzchens eingelangenen Spenden:

Obergespan Emerich v. Jakabffy, Ludwig Bértés je 10 fl. Philipp Eckstein 8 fl.

Adolf Blumenfeld, Sigmund Bäumel, Ch. Christomanos, Bernhard Deutsch, Philipp Rosa Deutsch, Jg. S. Deutsch, Dr. Moriz Deutsch, Armin Eles (Arad), Dr. Ferdinand Fränkl, R. N., Max Hirsch, Baron Hirsch-Verein, Moriz Klein, Josef Koffak (Temesvár), Béla v. Litke, Israel Löwinger, Ingenieur L., Franz Péczely, Karl v. Párvy, Dr. Julius Rosenthal, Josef Reisinger, Ferd. Rieger, Albert Schnitzer, Ignaz Spiger (Arad), Regine Szedlacssek, Spiritusraffinerie, Weiß (Temesvár), Leopold Weißmayer je 5 fl.

Bernhard Engel, David Schwarz je 4 fl. Emil Teichner 3 fl. 50 kr.

Klementine Asbóth, Oberlieutenant Julius v. Bellmont, Dr. Hugo Berger, Ignaz Bäumel, Josef Blum, Michael Bésán, Ludwig Cibaron, Albert Duschnig, Dr. Emil Duschnig, Emerich Dipold, Julie Deutsch, Béla D'Ellevaux (Terego), Dr. Alois Fekete, Abraham Friedmann (Stein), Dr. Benő Fischer, Dr. Josef Görner, R. N., Hermann Hochmann, J. Santos, Dr.

Bewunderung begeistert ihn zu neuen Thaten, und Erquickung bringt ihm die freundige Blüthe der Sprößlinge seines alternden Lebensbaumes.

Die Wunderblume der Weiblichkeit erblüht im Schatten stiller Zurückgezogenheit, geschützt, gepflegt und veredelt vom Engel der Jungfräulichkeit, entknospet sich in der Liebe zum Manne und entfaltet sich sodann in ihrer vollen Pracht. In dieser Liebe preiset das Weib das Schönste und höchste Ziel ihrer irdischen Bestimmung. Für ihn schmückt sich dann die liebliche Gestalt in stiller Freundigkeit. Er ist ja der Stolz ihres Herzens, der Leuchter ihrer Gedanken, die Lichtgestalt ihrer Träume! Und für ihn schafft und wirkt sie mit jener zarten, allsehenden Emigkeit, deren Früchte so unendlich wohlthunend sind. Für ihn opfert sie sich auf, duldet und leidet mit freudigem Muthe und mit unbegrenzter Stärke; sein Streben unterstützt sie mit ihrem glaubensstarken Gebete und ihn segnet sie, wenn sie mit heiliger Mutterfreude den Säugling an ihren Busen drückt! „Geschäftig für sein Wohl, liebt still das Weib!“ wie Grillparzer kurz und treffend sagt.

Ja, noch mehr. Das Weib, es hadert mit dem Schicksal und grollt ihm, wenn es nicht vermag, Andere, die ihr theuer sind, glücklich zu

Josef Haub, Titus Hatieg, Julie Kanig, Dr. Jacques Klein, Josef Kohn, Ludwig Köhler, Martin Karl, Julius Krecsun, Oberlieutenant Ledniger, Arpad v. Marjovszky, Ingenieur Molnár, Georg Milosfsky, Hermann Mairovitz, Laura Matay, Dr. Neumann, Phöbus Németh, R. N., Öllinger, Adolf Pollak, Arpad Suljot, Rudolf Schwarz, Tischler, Oberst Michael Bidovich, Adolf Wolber, Franz Willim, Karl Weinhardt, Wilhelm Wolf je 3 fl.

Taksony Suljot 2 fl. 50 kr.

Rosa Anspitz, Stefan Antonescu, Julie Auspitz, Hermine Berger, Jg. Berkovits, Sigm. Chován, Arthur Deutsch, Bernhard Deutsch, Dr. Engel, Dr. Alexander Engel (Rejchiza), R. Epstein, Kornel Faur, Nikolaus Frantiu, Valerius Floresku, Verzehrungssteuerepächter, Grünberger, Ignaz Groß, Johann Görner, Karl Görner, Karl Graf, Franz Görner, Samuel Grünbaum, Emilie Hundt, Frau Hirt, Julius Holzner, Ludwig Holzner, Moriz Hermann, Emanuel Hirsch, Kath. Herzog, Regine Hammermann, Julius Jiska, Julian Jankulesku, Nikolaus Jakabffy, W. Jorgu, Witwe David Klein, Dr. Keith, Jakob Kaufmann, Johann Kofár, Max Klein, Moriz Kohn, Dr. Otto Kutterer, Hauptmann Krismanits, Antonie Lögrády, Andreas Livin, Gáziile Löbl, Emil Leitner, Helene Leitner, Dr. Max Leitner, Alexander László, Dr. August Matay, Béla Marjovszky, Ernst Mayer, Elias Misrachy, Dr. Jakob Major, Dr. Joh. Major, Karl Mayer, Nikolaus Misko, Armin Neuberger, Stefan Nagy, Ladislav Ocolicsányi, Armin Perlfaster, Kornel Podhradsky, Emilie Paub, Ernst Paagl, Jsidor Podwinek, Jsidor Papp, Dr. Stefan Petrovits, Ludwig Popp, Markus Popper, Adam Ribiczey, Adolf Rosenenthal, Joh. Recht, Trajan Rácz, Armin Schatteles, Dezső Szidon, Franz Stern, A. Schießler Söhne, Georg Svoboda, Georg Schmidt, Hermann Schwarz, Ladisl. Surányi, Ladisl. Szögyényi, R. Salusky, Samuel Sternlicht, Jg. Schwarz, Andorine Tóthváradhy, Johann Takács, Pauline Tauber, Virgil Thomici, Moriz Ungar, Dr. Ludwig Venetianer, Karl Varasdy, Anton Weigand, Emil Wachtel, Alexander Weiß je 2 fl.

Joltán Alacs, Jenő Ajthy, Hauptmann Biscotini, Dr. Verdach, Lieutenant Verdach, Lieutenant Benedict, Brimzey, Bán (Temesvár), Johann Csikó, Dr. Dengi, Dogarin, Ignaz Deutsch jun., Nannette Deutsch, Jenő Dezsányi, Oberlieutenant Ferlovsky, Bertha Groß, Lieut. Gázdó, Grisbach jun., Dr. Moriz Gottlieb, Béla Hufferl, Alexander Holzner, Charlotte Hirsch, Himmeler, Oberlieutenant Halman, Kornel Jucen, Kadet Jucen, Nikolaus Kaptriner, Lichtfuß, Josef Legter (Temesvár), Lieut. Molnár, Géza Péczely, Lieutenant Pelikan, Rosenzweig, Hauptmann Skoric, August Séra, Wilhelm Sternheim, Gustav Teltich, Hauptm. Trantner, Emanuel Wolf je 1 fl. 50 kr.

Franz Wshinger, Johann Adler, Karl Antalffy, Moriz Auscher, Pachomius Avramesku,

machen, und ist überglücklich und dem Gescheide dankbar, wenn es, wenn auch nicht selbst glücklich, doch nur in ihre Hand gegeben ist, Andere zu beglücken und zu erfreuen.

„Der Blick in eine Frauenseele, er ist ein Blick ins Himmelreich!“

Es hat eben jede Frau ein Lächeln für jede Freude, eine Thräne für jeden Schmerz, einen Trost für jedes Elend, ein Gebet für jedes Unglück und eine Entschuldigung für jeden Fehler. Die Gefühlswelt ist ihr eigentlicher Ort, wo sie schrankenlos herrschen und ihre segensreichste Thätigkeit zum Wohle der Menschheit entfalten können. Wo es ausschließlich auf Herz und Gemüth ankommt, wo es gilt, Schmerzen zu lindern, Trost und Hoffnung zu spenden, da ist auch die eigentliche Wirkungssphäre, der eigentliche Lebensberuf der Frauen gegeben. Im Herzen des lasterhaften Weibes gibt es noch immer einen Winkel, welcher unentweicht ein selig Geheimniß verbirgt, unerreichbar für das Laster, ein Schrein, so heilig und versteckt, wie ein Reliquienkästchen in der Sakristei. Ein jedes Weib gleicht daher auch dem Monde, dessen mildes Licht der Mann erst sieht, wenn ihm die Sonne seines Glückes unterging.

Selbst der verbissenste aller neueren Weiber-

Alexander Abraham, Sofie Athanasievits, Adam Verdach, Dr. Koriolan Brediceau, Vayer, Blaskó, Berényi, Brendus, Karl Barth, Kath. Biriesku, Lina Blau, Stefan Bercsan, Josef Beck, Josef Bruder, Emilie Cosgariu, Kelemen Csintos, Csibár, J. Deutsch, Moriz Deutsch, Josef Deutsch, Samuel Deutsch, Draguesku, Bertha Epstein, Koloman Ecker, Demetrius Floresku, Jakob Friedländer, Juon Folie, Karl Förstner, Karl Felix, Leopold Friedmann, Ludwig Fränkl, Moriz Fischl, Moriz Friedmann, Konstantin Gyura, Höchinger, Hugl, Hufferl, Hubarek, Franz Horger, Johann Horger, Jakob Hirsch, Moriz Hirsch, Emilie Katona, Hauptm. Kallausch, Ludwig Kiss, Arpad Kirch, Karl Kina, Ferd. Kik, Ignaz Kirchner, Klein, Mathilde Klein, Dr. Eberhard Klein, Adalár Kormos, Johann Körösi, Georg Kobilás, Adolf Kohn, Anna König, Adolf Kovács, Ludwig Körösi, Jenny Kulka, Kunisch, Kugler, Ignaz Král, Ignaz Lang, Josefina Lenoch, Dr. Mayer, Ignea Mathe, Johann Madinca, Georg Mathé, Manischell, Johann Milutinovits, Sam. Misrachy, Rudolf Mold, R. Morgenstern, Oskar Mohilo, S. Moreno, Ladislav Naschig, Armin Neumann, Marie Nedelku, Emilie Nikolits, R. N., R. N., R. N., R. N., R. N., Franz Paagl, Rosa Paagl, Pestyan, Gabriele Petrovits, Weiffer, Popch, Helene Popovits, Demetrius Popovits, Nikolaus Putnok, Radulesku, Rausburg, Fabius Rezei, Karl Rettegi, Reichenfeld, Reichenthal, Heiner-Rechner, Ignaz Reich, Ignaz Robicssek, Rosen, berg, Rosenzweig, Kath. Rosenzweig, Ignaz Schwarz, Jg. Schönberger, Daniel Schreiner, Schneider, Anton Schießler, Clementine Schully, Eduard Schneider, Simon Schwarz, Josef Sinkovits, Sternheim, Wilh. Straffer, Straffer, Steinberger, Sternheim, August Steiner, Spiger, Szunyog, Emil Szilley, Dr. Szokolay, Stefan Szöllösi, Dr. Szymeci, Ed. Taubst, Béla Tafferner, Ferd. Teltjesnigky, Oberlieut. Thais, Tilgner, Georg Toma, Tornoczy, Karl Traunfelsner, Emil Throler, Josef Veith, Joh. Vigh, Mathilde Vincke, Adolf Wassermann, Helene Weiß, Karl Weiß, Wilhelm Weiß (Herendest), Paul Wüsching, Johann Zeitler je 1 fl.

Lazar Barbu, Simon Barbulesku, Bozsenik, Brauch, Baronin Bruckenthal, Romulus Burichin, Kath. Deutsch, Duldner, Therese Duschnig, E. P., Felsmann, Helene Forray, Babette Freund, Anna Grigar, Grozavesku, Mathilde Groß, Emma Gurányi, Haloschka, Géza Hegyesi, J. Hedrich, Jankovits, Junker, Jvanovszky, Köplich, Mocsari, Anna Mayer, Gijella Nedelko, Alexius Novak, R. N., R. N., R. N., R. N., R. N., Szende Palmay, Cilli Pollak, Reich, Rosku, Klara Rusch, Seidmann, Singer, Schießler, Josef Schatteles, Schlinger, Steiner, Szerbul, Gustav Thomcsányi, Tschirch je 50 kr.

Marie Zvanescu 40 kr. Nevak, Kótási, Josef Schleiner je 30 kr.

Der Verein spricht den edlen Spendern im Namen der Armen seinen tiefsten Dank aus.

hasser, der Begründer des modernen Pessimismus, muß zugestehen, daß ohne Weib der Beginn unseres Seins beraubt wär' der Hilfe, die Mitte ohne Vergnügen und das Ende ohne Trost.

Aus all diesem ist daher auch das Weib der Auszug und Inbegriff alles dessen, was in der Natur reizend ist; das lieblichste, begehrenswertheste und unentbehrlichste aller Dinge; „Die Perle aller Werke des Schöpfers“, wie der volkstümlichste unserer Dichter, Schiller, sagt. Und tiefes Unrecht läßt sich schulden machen Jeder, der diese Perle begeistert, denn:

„Wie Marmor ist der Mann, wie Wachs die Frau; Dem harten Marmor muß das weiche Wachs sich fügen;

Dem unterdrückten Weibe prägt sich genau Des Mannes Stempel auf in Form und Zügen, Nicht die Mittel, die Stempel nur betrügen, Drum sind die Frauen nicht selber anzuklagen, Wenn sie das Gepräge eines Teufels tragen.“

So Shakespeare. Und an anderer Stelle:

„Wenn die rohe Macht des Mannes eine Frau zu Fall gebracht, sollt' er's allein sein den die Schande trifft, sie ist das Buch, nur seiner Sündenschrift.“

Vom katholischen Frauenverein.  
(Schluß.)

Therese Brenner, Spiegel, Amigo, Weiß, E. Steiner, J. Auspiz, Lambert Kardos, Stern, Szilöffy, Arday, Emma Boffert, Felsmann, Ludwig Kiss, Berényi, Mikolics, Steiberger, Georg Mathé, Alexander Murejan, Pauline Radulefku, E. Kosgaria, Avramefku, Fußarek, Valer Floresku, Elise Kina, L. Kördöfny, Vinzenz Manchell, Schulz, Gaspar Bücher, Athanasievics, B. Epstein, Ignaz Berkovics, Brendus, Witwe Julius Mifics, Anton Havas, Denjufku, N. Kamerguber, J. Friedländer, Fried, Stefanie Deckner, Karoline Zeitler, J. Groß, B. Klein, Gisela Medelco, Eva Adler, Katharina Buesu, J. Kördöfny, K. Traunfellner, Ernest Bagel, Rosine Bagel, Hermine Berger, Johann Mohilo, N. N., Sternberg, Ignaz Schwarz, Joanovics, F. Horger, Neumann, Antonie Klein, Karoline Klier, Frau Martin Tóth, J. A. Bayer, N. Hoffmann, Lazarescu, B. Grozescu, Juon Fole, S. E. Dragomir, Charlotte Kaufsburg, Julie Krauß, Emilie Katona, Anna Kunz, Anna Kirch, S. Deutsch, Heimann Klein, Lenkovits, Agnes Szifora, J. Kohn, Kobiesek, Höchinger, Kantor, Frau Oskar Schuster, Jakob Popesku, Therese Král, Georg Klein, A. Kohn, Antalffy, N. Moreno, Witwe Helene Bruckenthal, L. Naschig, L. Reichensfeld, S. Schwarz, Wachtl, Wechsler & Klein, Gisella Klein, Olga Tufnlia, Adolf Wierzig, Frau Kemmer, Charlotte Hirschl, Ludwig Benicske, Nikolaus Muntzán, Ch. L. Schattelles, Gabrielle Uršits, J. Beresán, F. Págl, L. Weiß, Frau Witz, Josefina Bernáth, D. Schreiner, Leontine Fried, Pfeiffer, N. Ignác, Lenoch, Georg Toma, J. Kofár, Witwe Dr. Berg, N. Schlosser, Kettegi, Horger, Bergmann, N. N., Kofay, Brandstätter, L. Amigo, Várady, Tafferuer, Josef Kovács, Kallausch, Frau Tellejniczky, Emma Surany, Gustav Tonesányi je 1 fl.

Steiner, Ida Jäger, N. Mocsáry, Förstner, Elisabeth Bessenyei, J. Vitus, L. Junfer, Janauschek, Frau Pollak, L. Rujch, Simon Barbnlescu, Halluska, J. Fröhlich, Kohn, N. N., Mendli, C. Blau, Krassovan, B. Mohilo, J. Junkovits, Ivanovfky, J. Deutsch, Josef Stöhr, Lázár Barbu, Jeni Groß, B. Steiner, Josef Weith, C. P., Konstantin Gyura, Lad. Kofkonit, Blaudiesu, Kudler, Wairovib, Moriz Hübl, Szidonia Fischer, Karl Zsufu, Bagel, Lucretia Ruzsu, Auscher, J. Royß, Gabriel Kay, Ernest Schiebler je 50 kr.

N. N. 40 kr. K. Tóth, N. N., N. Händler, Schwager je 30 kr. Veron Groß 25 kr. Bertha Lufács, N. N. und B. Storch je 20 kr.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender

- 1. Feber. Feuerwehr-Ball im „König v. Ungarn“.
- 15. Feber. Bürgerball im Kasino.
- 17. Feber. Jugabend des Gesang- u. Musikverein.
- 19. Feber. Haringsschmaus des Gewerbe-Liedertrauz

**Maria-Lichtmeß.** Am 2. Feber feiert die röm.-kath. Kirche das Fest „Maria-Lichtmeß“. Es ist die Erinnerungsfeier an jene Begebenheit, von welcher der Evangelist Lucas erzählt: „Als die Tage der Reinigung Maria nach dem Befehle Moses erfüllt waren, brachten sie Jesum nach Jerusalem um ihn dem Herrn darzustellen. Sinnig beginnt der Gottesdienst an diesem Tage mit der Kerzenweihe. Die brennende Kerze nämlich ist das Sinnbild Jesus Christus. Die Kerze bedeutet das Fleisch, das Jesu im Schoße Maria's angenommen hat, und die Flamme die Gottheit Jesu, welche das Licht vom Lichte ist, und unsere Finsterniß erleuchtet.“ — In der hiesigen röm.-kath. Kirche findet aus diesem Anlasse um halb 10 Uhr Vormittag die Kerzenweihe statt. Während der h. Messe wird Graduale von Bogisch und Offertorium von Wusching zur Aufführung kommen.

**Familiennachrichten.** Verfloffenen Mittwoch hat hier eine glänzende Trauung stattgefunden. Der Gymnasial-Professor Herr Stefan Loos hat dem reizenden Fräulein Wilma Blasko, Tochter der Frau Witwe Stefan Blasko, die

Hand zum ewigen Bunde gereicht. Nach der Ziviltrauung im Standesamte wurde die Ehe durch Herrn Guardian May Patay gesegnet. — Der Faceter Advokat, Herr Dr. Emil Scheer, wird das anmuthige Fräulein Elsa Deutsch, Tochter des Faceter Großhändlers Herrn Jakob Deutsch, am 10. März zum Traualtar führen.

**Amts-Bisittirung.** Herr Obergespan Emerich v. Jakabffy inspizierte verfloffenen Donnerstag das Birkiser Stuhlamt und äußerte über die vorgesehene Ordnung seine Befriedigung.

**Besitzwechsel.** Der Konzeßionär der Werfcheg-Lugos-Marosthalbahn, Baron Georg Stojanovits, kaufte das Gut Nagy-Szedistve des Michael v. Lazarovits im Ausmaße von 1700 Joch für 500.000 fl.

**Der Zug-Abend** des Gesang- und Musikvereines, wird den Vorbereitungen nach zu schließen, äußerst animirt sein. Aus dem Programme ist schwer etwas zu erfahren. Wir haben nur soviel heraus, daß der ministerielle Erlaß Betreff Zulassung der Damen an die Universität zur Erlangung des Doktorats, einen raschen Erfolg hatte. Es werden da ein paar frisch promovirte Doktoren aus dem zarten Geschlechte vorgestellt werden, die ihre Heilkunde in „Herzleiden“ anbieten werden. Freilich sind das nur „Spezialisten“ in der Heilkunde; ob sie mehr verstehen, soll die Praxis uns lehren. Wenn wir noch ansplauschen, daß auch eine reizende „Glockenballade“ zum Vortrage kommen wird, so haben wir All' das verrathen, was wir bislang über diesen amüsanten Faschingschluß selbst wissen.

**Abnorme Witterung.** Seit gestern Nacht regnet es bei uns unaufhörlich. Auch die Temperatur ist um einige Grade gestiegen, so daß wir heute Morgens 4 Grad über Null hatten.

**Karantenes-Hatzege Eisenbahn.** Wie uns aus Budapest von wohl informirter Seite berichtet wird, nehmen die Verhandlungen mit den Ministerien des Handels und der Finanzen bezüglich der Konzeßionirung dieser Eisenbahn einen guten ungestörten Fortgang, und werden durch den bedauernswerthen *Volodv'a'er Vizinalbahn-Skandal* um so weniger alterirt, als es sich um eine aus strategischen und industriellen Motiven nicht mehr aufzuschiebende Eisenbahnlinie handelt, für welche ein vollkommen korrektes fertiges Bau-Projekt handelt. Die Plazirung der Titres durch eine ungarische Finanzgruppe ist bereits gesichert und die Vorlage des Konzeßionsgesetzes wird jedenfalls noch im Laufe der gegenwärtigen Session erfolgen. Die leitenden Persönlichkeiten der sich konstituierenden Konzeßions-Gesellschaft beabsichtigen schon im bevorstehenden Frühjahr das technische Personale für die Detail-Vorarbeiten an verschiedenen Punkten der Linie aufzustellen damit unter allen Umständen im Herbst dieses Jahres der Bau längs der ganzen Linie in Angriff genommen werden könne.

**Dalárda-Abend.** Am 18. Feber veranstaltet die Dalárda in den Kasinokalitäten eine Faschingsliedertafel, welche wie alljährlich auch heuer stark besucht werden dürfte. Das Programm bringen wir in nächster Nummer. Die tadellose Durchführung des Programmes, welche diesem so illustren Vereine eigen ist, wird auch diesmal die Zuhörer erfreuen.

**Ein neuer Geschäftszweig.** Die hiesige Firma Sam. Wolf & Sohn hat in Verbindung mit dem Waarenhause eine separate Ratenabtheilung eingerichtet, in welcher, wie schon in allen größeren Städten eingeführt, minder Bemittelte, ohne daß die Preise erhöht werden, zu günstigen Bedingungen ihren Bedarf decken können. Wir machen auf diese lobenswerthe Einführung besonders aufmerksam und weisen auf den Annonzenthel der vorliegenden Nummer hin.

**Haringsschmaus des Gewerbe-Liedertrauz**  
Das vollständige Programm für den am 19. Feber im Saale des Hotel „König v. Ungarn“ stattfindenden Haringsschmaus lautet: 1. „Tratschmirln“, humoristischer Damenchor in Kostüm v. Th. Schild. 2. „Herzbut“, Koupel aus der gleichnamigen Operette v. F. Wagner. Vorgetragen von den Geschwistern Barrisson. 3. „Die höchsten Böhm!“ berühmtes Quartett, welches Novitäten v. Dworzak und Anderen zum Vortrage bringen wird. 4. „Herrn Meyers erste Hausunterhaltung“, Solo-Szene. 5. „Professor Wunderlich und seine Automaten“, große Kostume-Szene v. Simon E. 6. „Häuslicher Zwist in einer Musikanten-Ehe“, drastisch-komisches Kostüm-Duett v. L. Kragl. 7. „Huldigungs-Festmarsch“ für gemischten Chor, vollständige Regimentsmusik, Steinfloperinnen und Pfeifer von E. Moser. 8. „Die türkische Schaarwache“, Kostüm-Scherz v. Th. Michaelis. 9. „Die spanischen Zigeunerinnen“ mit ihren originellen Gesängen und Tänzen von G. Lubbehaune. 10. „Unterm Doppeladler“, Marsch für gemischten Chor mit Klavierbegleitung.

**Durch Zufall erschossen.** In der Gemeinde Putna (Stuhlbezirk Bozovics) ereignete sich ein erschütterndes Unglück. Bei einer dortigen Baurin, Namens Helene Ardelean, waren zwei Gendarmen bequartiert, welche gestern Abends von einem Streifzuge nachhause kamen. Als der eine Gendarm das Gewehr von der Schulter nahm, entlud sich dasselbe und die Kugel durchbohrte die Brust der im Zimmer hantirenden Hausfrau, welche todt zusammenbrach. Gegen den unvorsichtigen Gendarmen wurde die Untersuchung eingeleitet.

**Öffentlicher Dank.** Anlässlich des am 26. Jänner in Seidmann's Restauration stattgehabten Tanzkränzchens des „Lugoser Volksbildungs-Vereines“ haben folgende Herren Ueberzahlungen geleistet: Raimund Beck jun., Béla Blazics je 1 fl.; N. N. 80 kr.; K. S. 35 kr.; Karl Graf, Bostkovits je 30 kr.; Emil Husvóth, Ladislans Mihelji, Josef Brach, Kornel Szobologky, Ludwig Hozdeky, Mikolans Hoffmann je 20 kr.; Stefan Mihelvi, N. N. je 10 kr. — Spenden für die Zug-Tombola sind eingeflossen von den Frauen Rosa Kratochwil, Etelka Pinus und Gisella Szobologky; von Fr. Marie Hanbig, ferner von den Herren Johann Wirányi, Emil Husvóth, Karl Mayer, Josef Brach, Kornel Szobologky, Gustav Mohilo, Franz Mikolits, Josef Székely, Michael Kovács und Ludwig Halás, wofür den Spendern seitens der Vereinsleitung öffentlich Dank gesagt wird.

**Ein entlassener Notár.** Der Hilfsnotár von Prigor, Alfred Cimperiu, wurde wegen mehrfachen Unzukömmlichkeiten von seiner Stelle enthoben.

**Die erste Ziehung der Ungarischen Klassen-Lotterie** fängt schon in einigen Tagen (am 5. Feber) an, weshalb sich Jeder, der noch kein Los besitzt, beeile, eines zu bestellen. Mit Bestellungen wendet man sich am zweckmäßigsten zum Bankhause Rob. Th. Schröder (Budapest Karlsring, Karlskaserne 28) denn diese Firma, welche bisher vom Glücke besonders begünstigt wurde und seit ihrem 25jährigen Bestande schon viele Millionen an Treffer ausbezahlt, effectuirt pünktlich jeden Auftrag.

**Sorghum halepense.** (Das bestergiebigste Futtergras für Flachland.) Nachdem wir für nasse tiefgelegene sowie für trockene hochgelegene Gegenden bereits 2 neue besonders ergiebige Futtergräser besprochen haben, bringen wir den Detonomen heute eine Futterpflanze für das allgemeine Flachland welches ganz besonders in je größeren Maaßstabe anzubauen empfohlen wird. Die allgemeine Futternoth letzterer Jahre zwingt uns auch andere Nuzpflanzen zu bauen insbesondere aber Viehfutter auf leichte und billige Weise wie das Sorghum halepense. Es ist ein viele Jahre ausdauerndes Hirsegras für alle Gegenden passend; gedeiht auch in nassen sowie in höheren Lagen gut, aber am großartigsten im Sandboden Ungarns wo es

eine Rappflanze allerersten Ranges werden wird. Derselbe wird im Frühjahr auf 1 Foch mit 5 Kilo Samen in Reihen gebaut und möglichst einmal behackt, kann 3mal im Jahre abgemäht werden, (jedemal wie es 1 Meter hoch ist) und wird von Pferde und Rindvieh gierig genommen wie selten ein anderes Futtergras. Der Same ist bei Wilhelm Mühle in Temesvar hener zu haben und wird in Originalsaat geliefert.

**Hotel „Pfan“.** Den Besuchern dieses bestrenommierten Hotel-Restaurants wird seit einigen Tagen eine überraschende Neuerung geboten. Der rührige Hotelier Herr Gustav Loevey hat nämlich einen neuen Preistarif eingeführt, welcher die besten Speisen und Getränke zu noch nie gebotenen billigen Preisen enthält. Dabei sind Küche und Keller fein und gediegen, hauptsächlich aber das stets frische Bier wohlschmeckend. Im Uebrigen machen wir auf die heutige Annonce aufmerksam.

**Richtigstellung.** Das Reinerträgniß des kath. Frauenvereines beträgt richtig 594 fl. 30 fr., wozu noch die Spende des Baron Hirsch-Vereines mit 5 fl. und Molnár 1 fl. kommt, also zusammen 600 fl. 30 fr., nicht wie irrthümlich gemeldet wurde 549 fl.

**Erfolg unserer Industrie.** Die T. Rékafér Ziegelfabriks Akt.-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 20.000 fl. hat trotzdem sie im Vorjahre nur zirka 3 Monate in Betrieb war, da der Bau erst im Juli fertig war, einen Gewinn an Ziegeln von 5290 fl. Dieses günstige Ergebnis resultirt einerseits in der sehr guten Leitung der Fabrik — hauptsächlich aber in den vom Herrn Dampfziegelbesitzer Julius Holzner aus Lugos erbauten vorzüglichen Ringofensystem, mit dem größten Heizmaterial-Ersparnisse. — Das überwähnte überaus günstige Ergebnis, hat die Gesellschaft veranlaßt an Herrn Holzner folgendes Schreiben zu richten: „Herrn Holzner Gyula, Ringofen-Erbauer und Baunternehmer in Lugos. Mit Vergnügen können wir Ihnen das Zeugniß ausstellen, daß der nach Ihrem System bei uns in Tem. Rékas von Ihnen erbaute Ringofen, per Kammer beiläufig 1500 Mauer- und zirka 8500 Stück Dachziegel faßt und brennt, daß die Dachziegel gerade sind, und nahezu sämtliche Ziegel I. Klasse dem Ofen entnommen werden. Trotzdem im ersten Betriebsjahre auch eine Partie Kammern und Mauerziegel gebrannt wurden, war unser Holzverbrauch nicht mehr als  $\frac{1}{10}$  sage: Fünfzehntel Meter durchschnittlich bei 1000 Stück hart gebrannter Dach- und Mauerziegel I. Klasse. Das Ringofensystem ist ein so vorzügliches und der Brennmaterial-Verbrauch ein so geringer, daß jede Ziegelfabrik zu gratuliren ist, welche sich das Ringofensystem des Herrn Holzner's erwirbt. Die Handhabung des Ringofens ist eine sehr leichte und vereinfachte, so daß jeder Ziegelbrenner in 1—2 Tage das Brennen leicht erlernen kann. Schließlich wollen wir hervorheben, daß Herr Holzner ein sehr zuvorkommener, gewissenhafter und solider Baunternehmer ist, und Jedermann auf's Wärmste anempfehlen werden kann. Achtungsvoll Franz Schön, Josef Maidl.“

\* **Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung,** sowie bei allen Arten Störungen der Athmungsorgane empfehlen wir der besonderen Beachtung unj. g. Lesern **Egger's sicher wirkende Brustpastillen.** Erhältlich in Original-Kartons à 25 und 50 fr. in allen Apotheken und Droguerien. In Lugos bei Apotheker Ludwig Bértes. Hauptdepôt und Versandt: Reichspalatin-Apothek von A. Egger's Söhne, Budapest, Waiguerstraße 17.

30—24

## Kunst und Literatur.

### Ungarisches Theater.

**Debut Frau V. Deák.** Die Primadonna unserer Theatergesellschaft, Frau Gisela V. Deák ist nach längerer Krankheit, verflorenen Donnerstags wieder aufgetreten. Das Publikum, welches den Zuschauerraum bis zum Siebel füllte, bereitete aus diesem Anlasse der beliebten Schauspielerin stürmische Ovationen und wurde Frau Deák wohl an zwanzigmal

vor die Rampe gerufen. Gegeben wurde Lecoq's „Kis Herceg“, in einer musterhaften Darstellung, wie wir solche vom Operetten-Ensemble wenige gesehen haben. Die geniale Primadonna unserer Gesellschaft verdiente den ihr gespendeten Beifall auch im vollsten Maße. Sie war in der Titelrolle brav, entzückend und wußte mit ihrem frischen und klangvollen Sopran das Publikum zu bezaubern. Großen Beifall erzielte sie auch in der Verkleidungsjene als Bauerndirne (2. Akt). Speziell die parodistische Erzählungs-Ariette und das Pastorale in Duo mit Frimouffe (Direktor Deák) waren tadellos und brachten ihr warmen Beifall ein. Fr. Mariska Dulich ragte in der Rolle der Prinzessin trotz der passiven Eigenschaften dieses Partes, aus dem Ensemble hervor. Direktor Deák war ein famoser Frimouffe, der die Lachmuskeln nicht zur Ruhe kommen ließ. Frau Havasi interpretirte die Pensionatsvorsteherin von Luneville in vornehmer Weise. Verdienten Beifall erzielte auch Herr Arkosi in der Rolle des Molandry. Gut angesprochen hat auch das Arienlied des Chornis. Kapellmeister Donath leitete die Aufführung exakt und temperamentvoll. Die schönen Kostüme verdienen spezielles Lob.

Timeon.

**„Mika“.** Heute findet im ungarischen Theater die Erstaufführung der Operette „Mika“ statt. Das Stück beherrscht seit Monaten das Repertoire des Budapester Volkstheaters und schreibt man über dasselbe folgendes: „Mika“ ist das Erstlingswerk einer auf dem novellistischen Gebiete wohl erprobten Kraft, eines äußerst talentierten Adepten der heiteren Muse, Redakteur des „Magyar Figaro“, József Márkus. Sein geistreiches Libretto, vereint mit der reizenden Musik des Béla Szabados garantirt dem Werke im Vorhinein den glanzvollen Erfolg. Das Sujet der Operette ist in Folgendem erzählt: Bürgermeister Bonifác züchtet einem Zigeunermädchen Mika ein Los; das Los gewinnt den Haupttreffer, was einen Menagerie-Besitzer veranlaßt, das Zigeunermädchen als seine Tochter anzuerkennen. Mika irrt sich, doch der Bürgermeister spricht, — nachdem ihm der „Bater“ die Haupttrefferrechter zur Gattin verprochen hatte, — auf der Stelle das Urtheil, daß Mika ihm als Kind zu folgen habe. Dieses inappellable Urtheil wird durchgeführt, trotzdem Mika von ihrem Geliebten, einem Zigeunerprimas nicht lassen will. Hiemit endet der in ein musikalisch sehr gelungenes Finale ausklingende erste Akt. Im zweiten Akt verpugt der Menageriebesitzer als falscher Graf das Geld und hält natürlich sein Versprechen nicht; in dritten Akte lösen sich alle Verwicklungen und Mika „kriegt“ ihren Primas. Die Partitur enthält eine reiche Serie brillanter Nummern: Romanezen, Walzer, und Chansons für die Titelrolle, Komplets für die Komiker, außerdem ganz aparte Ensemble-Sätze, die unbedingt einschlagen.

## Mittheilungen aus dem Publicum.

(Unter dieser Rubrik werden Mittheilungen gratis aufgenommen, der Einsender trägt jedoch die Verantwortung und muß der Redaktion bekannt sein.)

### Die Affaire eines Lehrers.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Geehrter Herr Redakteur!

Infolge der in Ihrem geschätzten Blatte am 16. d. sub Nr. 5 unter dem Titel „Ein netter Lehrer“ erschienenen Notiz, fühle ich mich bei dem Umstande, daß dieselbe meine Ehre verlegt und meinen Charakter befleckt veranlaßt, folgende Rechtfertigungs-Erklärung einzusenden, u. zw.:

Ich habe mit unserem nunmehr verstorbenen Geistlichen einen Prozeß gehabt, den ich gegen denselben über Aneiferung der Gemeinde-Vorsteherung und durch den Einfluß unseres Herrn Kreisnotären anstrengte, mittelst welchen Prozesse ich jenes Resultat erzielte, daß der Geistliche in der ersten Instanz zu einer Geldstrafe von 50 fl. verurtheilt, bei der zweiten Instanz jedoch freigesprochen wurde.

Natürlicherweise hat der Geistliche nach dem erlangten Freispruche alle erdenklichen Schritte gethan, um sich zu rächen. Derselbe eröfnete in

seinem eigenen Hause ein Wirthsgeschäft, in welchem Lokale die Trunkenbolde und Nachbarn mit dem Geistlichen konversirend und dieser denselben Getränke spendend, über meine Person mehrere skandalöse Dinge aussprengten und so weit brachte, daß dieselben sogar unterschrieben, daß ich die Grenzen des Schul-Disziplinar-Gesetzes überschritten hätte.

Diese Angelegenheit wurde durch Einvernahme mehrerer Personen untersucht und von der Gemeinde-Vorsteherung das Gutachten abverlangt, wobei ich bemerkte, daß ich dieses Gutachten schon gelegentlich meiner ersten Einvernahme über Zureden der Vorsteherung mit der ich zu jener Zeit in der besten Harmonie lebte verlangte, welches auch abgegeben wurde.

Nun erfolgte in unserer Gemeinde die Wahl des Geistlichen, bei welcher Gelegenheit sich aus der Bevölkerung 3 Parteien bildeten und es geschah, daß eben die Partei der Vorsteherung fiel.

Nach der am 30. Juni 1895 stattgefundenen Wahl wurde die Vorsteherung seitens des Herrn Oberstuhrichters am 4. Juli behufs Abgabe der Meinung über einige Fragen vorgeladen, bei welcher Gelegenheit dieselbe sich in dem Gedanken lenkend, daß ich die Ursache ihres Fallens sei, in dem Drange ihres entrüsteten Zornes und über Aneiferung einiger Vorsteherungs-Mitglieder gegen meine Person sich am schlechtesten ausdrückte, um hiedurch mich gänzlich zu Grunde zu richten.

Weder zu dieser Untersuchung noch zu einem anderen Verhöre wurde ich vorgeladen, trotzdem ich erfuhr, daß die Vorsteherung gelegentlich ihrer Einvernehmung gegen mich auch andere Beschwerden vorbrachte, u. zw.:

1., daß ich den Schülern keine Vorträge gehalten habe und daß dieselben am Schluß des Jahres keine Prüfung abgelegt hätten, welche Behauptung unwarh ist, was die Schulkataloge und die Unterschriften der Kläger auf den Notizen seit zwanzig Jahren beweisen werden;

2., daß ich immer betrunken herumgehe, was eine impertinente Lüge ist, denn der größte Theil der Bewohner unserer Gemeinde kann bestätigen, daß ich seit 10 Jahre geistige Getränke nicht gekostet habe;

3., daß ich mich mit der Defonomie befasse, welche Behauptung wahr ist, denn es ist ja die Pflicht des Volksschullehrers, sich mit der Obstbaum- und Gemüsepflanzung zu beschäftigen. Wenn die betreffenden Kläger in ihren Gärten auch Aepfel-, Birn-, Kirschen-, Nußen-, Maulbeer- und Pfirsichbäume hätten wie ich, würden sie mich vielleicht nicht beneiden. Jene Anzeige hingegen, daß ich den ganzen Sommer hindurch aus der Gemeinde hinaus zu der Defonomie gehe, ist ebenfalls eine unverächtliche Lüge. Es kommt zwar vor, daß ich zu der Defonomie hinausgehe, dies geschieht aber in der Ferienzeit in den Monaten Juli, August und September.

4., ferner wurde ich beschuldigt, daß ich während der Unterrichtszeit das Schneidergewerbe ausübe, welche Beschuldigung ebenfalls grundlos ist, denn es wird sich Niemand finden, der behaupten könnte, bei mir eine Nähmaschine, Tuch oder andere zu diesem Gewerbe gehörige Sachen in meinem Hause gesehen zu haben. Und wenn ich meine Kleider auszubessern verstehe, ist das ein Verbrechen?

5. Schließlich wurde gegen mich auch jene Beschwerde erhoben, daß ich mich Wochen hindurch von meinem Sohne substituiren lasse. Diese Beschwerde entbehrt auch jeder Begründung. Es ist wohl wahr, daß ich denselben in die Schule schickte, jedoch nicht in meiner Stelle, sondern als Schüler und dies that ich aus dem Grunde, damit derselbe nicht wie die Kinder der Beschwerdeführer auf der Gasse vagabundiren soll und hielt ihn in der Schule bis zur Erreichung seines 14jährigen Alters, daß mein junger Sohn in die Lage gelangte, mir in der Schule und in der Kirche beihilflich sein zu können, ist für mich eine unaussprechlich große Freude, denn daß ich denselben in eine höhere Schule gegeben hätte, war und bin ich mit Bedauern nicht im Stande, indem ich als armer Lehrer genug thue, daß ich meinen älteren Sohn in der höheren Schule mit der größten Aufopferung ausbilden lasse. Mögen die Kläger mit ihren Kindern auch das thun was ich mit den meinigen gethan habe, dann könnten dieselben sich auch rühmen, aber mit Bedauern eben

meine Gegner sind diejenigen, die ihre Kinder nicht einmal bis zu ihrem zwölften Jahre, ja einige nicht einen Tag in die Schule geschickt haben.

Wenn ich während meiner Dienstzeit von 23 Jahren in dieser Gemeinde einen solchen unmoralischen Lebenswandel als die Beschwerdeführer angeben bewiesen hätte, würde der Schulrath in erster Linie zur Pflicht gehabt haben mich diesbezüglich zu mahnen und im Wiederholungsfalle mich behufs meiner Bestrafung anzuzeigen, es fehlte hierzu jedoch jeder Anlaß.

Unter diesen Umständen gereicht es mir zur Freude, daß diese Angelegenheit zum weiteren Verfahren beziehungsweise zur weiteren Austragung der Disziplinar-Kommission überwiesen wurde, indem ich auf die Strenge der löblichen Kommission bauend rechne, daß die auf diesen Gegenstand Bezug habenden Akten vor der Fällung des Beschlusses behufs Abgabe der Meinung dem Komitats-Fiskalen abgetreten werden und daß dessen Meinung behufs Einreichung der allfälligen Bemerkungen mir mitgeteilt, wonach ich mit Rücksicht auf die Gerechtigkeitsliebe der löblichen Kommission mit Zuversicht hoffe, daß die gegen mich erhobene Beschwerde abgewiesen und gegen mir das weitere Verfahren eingestelt werden wird.

Mit Achtung

Obrezsa, am 26. Jänner 1896.

Elias Ambrusch,  
Volkschullehrer.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.  
Druckerei Karl Traunfellner.

**Zahnarzt**

**Dr. H. Berdach**

beehrt sich anzuzeigen, dass er am **15. Feber** seine Ordination beenden wird.

Ordinirt

im Hotel „König v. Ungarn“  
Zimmer Nr. 1  
von 8—12 und von 2—4 Uhr.

**Cotillon- und Faschings-Artikel**  
in grösster Auswahl.



**Cotillon-Orden**  
in feinsten Ausführung  
per 100 Stück von 50 kr.  
aufwärts.

**Cotillon-Touren**  
für je 6 Paare von 60 kr.  
aufwärts.

**Comité- und Vereins-Abzeichen**  
von 10 kr. aufwärts.

**Komische Mützen** in allen erdenklichen Formen per 100 Stück von fl. 2.50 aufwärts.

**Damenspenden** von fl. 12.— per 100 St. aufwärts.

**Komische Instrumente** (Bigotphones), 1 Kapelle, 6 Stück fl. 2.—, 2.50, 4.— und 5.—.

**Jux-Bazare**, hübsch assortirt mit Haupttreffer, per 100 Stück fl. 6.—, 7.50, 10.— und höher.

**Masken und Köpfe** zu allen erdenklichen Preisen stets am Lager nur bei

**Wilhelm Kormes**

WIEN IX., Universitätsstrasse 12, Ecke  
Garelligasse. 4—3

Illustrierte Preiscurante gratis und franco.

**Hotel „König v. Ungarn“**

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, dass ich nun ausser den **Restaurations-Lokalitäten** auch das **elegant eingerichtete**

**Kaffeehaus**

mit 2 prachtvollen Billards eröffnet habe.  
24 comfortable Zimmer zur Verfügung der Gäste.

**Billigste Preise!**

Omnibus bei den Bahnzügen.

Hochachtungsvoll

**Josef Burger,**  
Hotelier.

**Hofwohnung**

Ecke Szende- und Kanitzgasse (vis-à-vis dem isr. Tempel) mit zwei Zimmer und eine Küche per sofort zu vermieten. Näheres bei **Michael Schatteles**, Karánsebeserstrasse, zu erfragen.

992. szam. — 1895.

**Arverési hirdetmény.**

Alulirt kiküldött végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhirrre teszi, hogy a lugosi kir. járás-biroság 13254./1895. számú végzése által képviselt **Timisiana takarékpénztár** javára **Parczan Damazkín és társai** bolduri lakosok ellen 127 frt tőke, ennek 1895. évi május hó 4-ik napjától számítandó 6% kamatai és eddig összesen 37 frt 56 kr. perköltség követelés erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmával bíróság lefoglalt és 305 frtra becsült sertések, tinók, bornyu, juhok, faistaló, széna és ökrökből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a 14932./1895. számú kiküldetést rendelő végzés folytán a helyszínen, vagyis Bolduron végrehajtást szenvedők lakásán leendő eszközésére **1896. évi február hó 17-ik napjának, délután 2 órája** kitzüzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok ezen árverésen az 1881. évi LX. t.-cz. 107. §-a értelmében a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is eladatni fognak.

Kelt Lugoson, 1896. január 30-án.

**Lenhardt Ferencz**, kir. bir. végrehajtó.

46. sz. — 1896. végrh.

**Arverési hirdetmény.**

Alulirt kiküldött végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhirrre teszi, hogy a lugosi kir. járás-biroság 18514./1895. számú végzése által **Dr. Makay Agost** lugosi ügyvéd által képv. **Grecku Nikolae** nagy-kostélyi lakos javára **Terzeu Constantin** ottani lakos ellen 105 frt tőke, ennek 1891. évi február hó 10-ik napjától számítandó 6% kamatai és eddig összesen 36 frt 68 kr. perköltség követelés erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmával bíróság lefoglalt és 880 frtra becsült ökrök, bornyu, kukoritzta, sertések és szénából álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a 19539./1895. sz. kiküldetést rendelő végzés folytán a helyszínen, vagyis Nagy-Kostélyon végr. szenvedő lakásán leendő eszközésére **1896. évi február hó 15-ik napjának, délután 3 órája** határidőül kitzüzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok ezen árverésen, az 1881. évi LX. t.-cz. 107. §-a értelmében a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is eladatni fognak.

Kelt Lugoson, 1896. január hó 27-én.

**Lenhardt Ferencz**, kir. bir. végrehajtó.

**Möbeltransportwagen.**

Erlaube mir einem geehrten P. T. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich zur Bequemlichkeit bei Uebersiedlungen mir einen eigenen

**Möbeltransportwagen**

angeschafft habe, wodurch ich jede Uebersiedlung sowohl in Loco als auch per Bahn oder über Land unter Garantie der vollsten Schadenslosigkeit übernehme und bitte um geneigte Inanspruchnahme, deren beste und billigste Effektnirung zusichere.

Hochachtungsvoll

**Moritz Auscher,**

Speditons-Geschäft.

\*—3

**KLTYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT**

**VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und beglaubigt von Dr. J. J. Pohl, h. k. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**  
K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.**  
Zu haben bei Herren **S. WOLF & SOHN** in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

48-1

**Krassó-Szörény vármegye alispánjától.**

1605. sz. — alisp. 1896.

**Versenytergályási hirdetmény.**

A bozsor-zabálczi törvényhatósági közuton, Leukosost közelében levő 6. számú Riupatakhid helyreállítási munkáit 371 frt 20 krnyi költséggel engedélyeztem.

A fentebbi munkálatok foganatosításának biztosítása céljából az **1896. évi február hó 7-ik napjának, d. e. 10 órájára** a vármegyei alispáni hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytergályás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó s a részletes feltételekben előirt 5%-nyi banatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat a kitzüött nap d. e. 10 órájára a nevezett hivatalhoz annyi-val inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a vármegyebeli m. kir. államépítészeti hivatalnál, a rendes hivatalos órákban, naponként megtekinthetők.

Lugoson, 1896. évi január hó 18-án.

**Szögyényi László,**  
alispán h.

2—1

Vom Staate  genehmigte

# II. Ungarische Klassen-Lotterie

aus Anlass der Milleniums-Ausstellung in Budapest.

120000 Lose mit 45007 in drei Klassen vertheilten Gewinnen und einer Prämie.

## Ziehungsdatum

für die I. Klasse vom 5. bis 8. Februar 1896.	für die II. Klasse vom 11. bis 14. März 1896.	für die III. Klasse vom 12. bis 28. Mai 1896.
--	--	--

Preise der Lose (für eine Klasse giltig):				Preise der Vollose (für alle 3 Klassen giltig):			
I ganzes	I halbes	I zehntel	I zwanzigstel	I ganzes	I halbes	I zehntel	I zwanzigstel
20.—	10.—	2.—	1 fl.	60.—	30.—	6.—	3 fl.

Die Gewinne gelangen **vollständig steuer- und gebührenfrei** und ohne jeden Abzug zur Auszahlung; die Ziehungen unterliegen der Aufsicht der Staatsbehörden und finden unter Zuziehung eines königl. öffentlichen Notars statt.

Indem wir vorstehend den Verlosungsplan veröffentlichen, geben wir hiermit bekannt, dass die Lose von heute ab bei den durch Plakate bekanntlich gemachten Collecteuren zu obigen Originalpreisen erhältlich sind.

Budapest, den 24. Dezember 1895.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion.

5-5

Mindestens jedes dritte Los gewinnt.	<b>Noch nie dagewesene Gewinnchancen</b>	Mindestens jedes dritte Los gewinnt.
bietet die vom Staate genehmigte		

# II. Ungarische Klassen-Lotterie

45007 in Klassen vertheilten Geldgewinne im Gesamtbetrage von **9,200.000 Kronen.**

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **EINE MILLION KRONEN.**

Ziehung der I. Klasse vom 5. bis 8. Februar 1896.	Ziehung der II. Klasse vom 11. bis 14. März 1896.	Ziehung der III. Klasse vom 12. bis 28. Mai 1896.																																																																																																																																																
<b>Gewinnplan.</b>	<b>Gewinnplan.</b>	<b>Gewinnplan.</b>																																																																																																																																																
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><th>Gewinne</th><th>Kronen</th><th>Kronen</th></tr> <tr><td>1 à</td><td>80000</td><td>= 80000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>60000</td><td>= 60000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>40000</td><td>= 40000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>30000</td><td>= 30000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>20000</td><td>= 20000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>15000</td><td>= 15000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>10000</td><td>= 10000</td></tr> <tr><td>2 "</td><td>8000</td><td>= 16000</td></tr> <tr><td>8 "</td><td>4000</td><td>= 32000</td></tr> <tr><td>10 "</td><td>2000</td><td>= 20000</td></tr> <tr><td>13 "</td><td>1000</td><td>= 13000</td></tr> <tr><td>100 "</td><td>400</td><td>= 40000</td></tr> <tr><td>860 "</td><td>200</td><td>= 172000</td></tr> <tr><td>9000 "</td><td>80</td><td>= 720000</td></tr> <tr><td colspan="3">10000 Gewinne zusam. 1268000</td></tr> </table>	Gewinne	Kronen	Kronen	1 à	80000	= 80000	1 "	60000	= 60000	1 "	40000	= 40000	1 "	30000	= 30000	1 "	20000	= 20000	1 "	15000	= 15000	1 "	10000	= 10000	2 "	8000	= 16000	8 "	4000	= 32000	10 "	2000	= 20000	13 "	1000	= 13000	100 "	400	= 40000	860 "	200	= 172000	9000 "	80	= 720000	10000 Gewinne zusam. 1268000			<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><th>Gewinne</th><th>Kronen</th><th>Kronen</th></tr> <tr><td>1 à</td><td>100000</td><td>= 100000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>60000</td><td>= 60000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>40000</td><td>= 40000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>30000</td><td>= 30000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>20000</td><td>= 20000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>15000</td><td>= 15000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>10000</td><td>= 10000</td></tr> <tr><td>2 "</td><td>8000</td><td>= 16000</td></tr> <tr><td>8 "</td><td>4000</td><td>= 32000</td></tr> <tr><td>10 "</td><td>2000</td><td>= 20000</td></tr> <tr><td>13 "</td><td>1000</td><td>= 13000</td></tr> <tr><td>100 "</td><td>400</td><td>= 40000</td></tr> <tr><td>860 "</td><td>200</td><td>= 172000</td></tr> <tr><td>9000 "</td><td>120</td><td>= 1080000</td></tr> <tr><td colspan="3">10000 Gewinne zusam. 1648000</td></tr> </table>	Gewinne	Kronen	Kronen	1 à	100000	= 100000	1 "	60000	= 60000	1 "	40000	= 40000	1 "	30000	= 30000	1 "	20000	= 20000	1 "	15000	= 15000	1 "	10000	= 10000	2 "	8000	= 16000	8 "	4000	= 32000	10 "	2000	= 20000	13 "	1000	= 13000	100 "	400	= 40000	860 "	200	= 172000	9000 "	120	= 1080000	10000 Gewinne zusam. 1648000			<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><th>Gewinne</th><th>Kronen</th><th>Kronen</th></tr> <tr><td>1 Prämie</td><td>600000</td><td>= 600000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>400000</td><td>= 400000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>300000</td><td>= 300000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>200000</td><td>= 200000</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>100000</td><td>= 100000</td></tr> <tr><td>2 "</td><td>40000</td><td>= 80000</td></tr> <tr><td>2 "</td><td>20000</td><td>= 40000</td></tr> <tr><td>5 "</td><td>10000</td><td>= 50000</td></tr> <tr><td>10 "</td><td>8000</td><td>= 80000</td></tr> <tr><td>34 "</td><td>6000</td><td>= 204000</td></tr> <tr><td>100 "</td><td>2000</td><td>= 200000</td></tr> <tr><td>200 "</td><td>1000</td><td>= 200000</td></tr> <tr><td>2650 "</td><td>200</td><td>= 530000</td></tr> <tr><td>22000 "</td><td>150</td><td>= 2300000</td></tr> <tr><td colspan="3">25007 Gew. u. 1 Prämie 6284000</td></tr> </table>	Gewinne	Kronen	Kronen	1 Prämie	600000	= 600000	1 à	400000	= 400000	1 "	300000	= 300000	1 "	200000	= 200000	1 "	100000	= 100000	2 "	40000	= 80000	2 "	20000	= 40000	5 "	10000	= 50000	10 "	8000	= 80000	34 "	6000	= 204000	100 "	2000	= 200000	200 "	1000	= 200000	2650 "	200	= 530000	22000 "	150	= 2300000	25007 Gew. u. 1 Prämie 6284000		
Gewinne	Kronen	Kronen																																																																																																																																																
1 à	80000	= 80000																																																																																																																																																
1 "	60000	= 60000																																																																																																																																																
1 "	40000	= 40000																																																																																																																																																
1 "	30000	= 30000																																																																																																																																																
1 "	20000	= 20000																																																																																																																																																
1 "	15000	= 15000																																																																																																																																																
1 "	10000	= 10000																																																																																																																																																
2 "	8000	= 16000																																																																																																																																																
8 "	4000	= 32000																																																																																																																																																
10 "	2000	= 20000																																																																																																																																																
13 "	1000	= 13000																																																																																																																																																
100 "	400	= 40000																																																																																																																																																
860 "	200	= 172000																																																																																																																																																
9000 "	80	= 720000																																																																																																																																																
10000 Gewinne zusam. 1268000																																																																																																																																																		
Gewinne	Kronen	Kronen																																																																																																																																																
1 à	100000	= 100000																																																																																																																																																
1 "	60000	= 60000																																																																																																																																																
1 "	40000	= 40000																																																																																																																																																
1 "	30000	= 30000																																																																																																																																																
1 "	20000	= 20000																																																																																																																																																
1 "	15000	= 15000																																																																																																																																																
1 "	10000	= 10000																																																																																																																																																
2 "	8000	= 16000																																																																																																																																																
8 "	4000	= 32000																																																																																																																																																
10 "	2000	= 20000																																																																																																																																																
13 "	1000	= 13000																																																																																																																																																
100 "	400	= 40000																																																																																																																																																
860 "	200	= 172000																																																																																																																																																
9000 "	120	= 1080000																																																																																																																																																
10000 Gewinne zusam. 1648000																																																																																																																																																		
Gewinne	Kronen	Kronen																																																																																																																																																
1 Prämie	600000	= 600000																																																																																																																																																
1 à	400000	= 400000																																																																																																																																																
1 "	300000	= 300000																																																																																																																																																
1 "	200000	= 200000																																																																																																																																																
1 "	100000	= 100000																																																																																																																																																
2 "	40000	= 80000																																																																																																																																																
2 "	20000	= 40000																																																																																																																																																
5 "	10000	= 50000																																																																																																																																																
10 "	8000	= 80000																																																																																																																																																
34 "	6000	= 204000																																																																																																																																																
100 "	2000	= 200000																																																																																																																																																
200 "	1000	= 200000																																																																																																																																																
2650 "	200	= 530000																																																																																																																																																
22000 "	150	= 2300000																																																																																																																																																
25007 Gew. u. 1 Prämie 6284000																																																																																																																																																		

Preise der Lose (für eine Klasse giltig):				Voll-Lose (für alle 3 Klassen giltig):			
$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$
20.—	10.—	2.—	1.—	60.—	30.—	6.—	3.—
Gulden				Gulden			

empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages oder auch gegen Nachnahme

## CARL HEINTZE, Budapest, Servitenplatz Nr. 3.

Der Sicherheit halber ist es zu empfehlen, die Zusendung der Lose in **recommandirten** Briefen zu verlangen und ist nebst obigen Original-Lospreisen für Porto recommandirter Briefe und Ziehungsliste bei Klassen-Losen 25 kr. — für Porto und die 3 Ziehungslisten bei Voll-Los-Bestellung 50 kr. zu senden.

Telegramm-Adresse:  
**Lottoheintze,**  
Budapest.

Bei der ersten Ungarischen Klassen-Lotterie kamen von mir folgende Hauptgewinne zur Vertheilung an meine Kunden: der Haupttreffer von 400.000, 200.000, 100.000, 80.000, 50.000 Kronen etc. etc.

Telegramm-Adresse:  
**Lottoheintze,**  
Budapest.

# Isidor Deutsch & Sohn, Lugos

Hauptniederlage

der

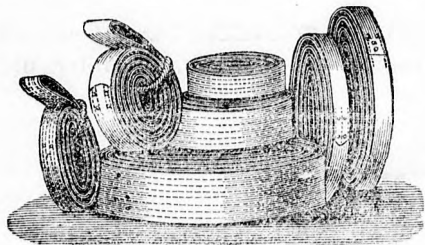
\*-25

## Dürkopp-Nähmaschinen

und der berühmten

### *Dürkopp-Fahrräder.*

Adria-Nähmaschinen mit Stick-Apparat.



## Maschinen-Riemen

in bester Qualität und allen Dimensionen,  
so auch

Fruchtsäcke, wasserdichte Decken  
und Plachen-Leinwände.

# Podwinetz Izidor Lugos.

Hauptniederlage

von

## *Nähmaschinen*

Strickmaschinen,

Geld-

und

Dokumenten-Kassen,

Fahrräder,

Bicycles und Rover,

Kinderwagen.

### *Holz-, Eisen-*

und

tapezirte Möbel.

Salon- u. Laufteppiche.

Eigene

Tischler-, Tapezierer-

und

Mechaniker-Werkstätten.

Erster und grösster

## *Damenhüte-*

und

Mode-Salon.

Reparatur-Werkstätte.

### *Bilder und Spiegel.*

Wegen vorgerückter Saison

Damen-, Mädchen-

und

Kinder-Hüte

halb geschenkt.

Grosse Collection  
von

## *Original-Oelgemälden.*

Lehrmädchen

werden aufgenommen.

# Cacao

und

## Chocolade Küfferle

in LUGOS zu haben bei:

Németh & Klein, Ladislaus Körösi, D. Schwarz Söhne,  
Traján P. Rác.

10-8

Prämiirt: Budapest, Temesvár, Wien, Prag, Linz und auf sämtlichen Ausstellungen.

## ANTON PETROF'S

Grösste

### *Klavier-, Piano- u. Harmonium-Fabrik*

der österr.-ungar. Monarchie, mit der Filiale in

Temesvár, Josefstadt, Ecke der Friedhof- und Sterngasse 9,

im eigenen Hause, empfiehlt ihr grosses und reichhaltiges Lager von

### PIANOFORTEN

u. zw. Concert- und Salon-Flügel mit Erardmechanik; Salon-, Cabinet-Stutzflügel und Mignons mit Wiener Mechanik; Concert-, Damen- und Studier-

### Pianinos,

endlich ein reichsortirtes Lager von Salon-, Concert-, Cabinet- und Pedal-

### HARMONIUMS

auch für Kirchen, Kapellen etc.

Durch die Vorzüglichkeit der Bauart bewähren sich diese Instrumente in jedem Klima und wird auch für diese eine mehrjährige Garantie geleistet.

Ueberspielte Instrumente sind stets am Lager. — Reparaturen und Stimmungen werden auf das Genaueste durchgeführt und billig berechnet.

— Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Zum Besuche meines Klavier- und Harmonium-Salons lade höflichst ein  
Achtungsvoll

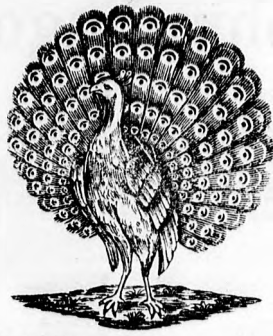
Anton Petrof,

Klavier- und Harmonium-Fabrikant.

\*-5

Wohin gehen wir?

Ins Hotel „zum goldenen Pfau“



Warum?

Weil man dort die besten und billigsten Speisen und Getränke bekommt und zwar:

**Frühstück** ohne Unterschied der Speisen 8 Kreuzer per Portion; die **Mittagskarte** ist besser und billiger als überall; **Nachtmahl** wird nach der Speiskarte um 30 Kreuzer per Portion, darunter die besten Braten, servirt.

➔ **Höret und Staunet!** ➔

1 Glas vorzügliches Doppel-Märzen-Bier 6 Kreuzer,  $\frac{1}{2}$  Liter 10 Kreuzer,

ferner offerire ich meine ausgezeichneten **Lugoser** und **Magyaráder** Tafelweine zu den billigsten Preisen. Empfehle auch meine billigst berechneten **Passagier-Zimmer** von 60 Kreuzer aufwärts.

Vorzügliche **Equipagen** stehen dem hochgeehrten Publikum nach allen Richtungen zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Gustav Loevey**, Hotelier.

### THE MUTUAL

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von  
New-York 26-14

weist in ihrer Schlussrechnung pro 1894 folgende Resultate aus:

**Einnahmen pro 1894: 248 Millionen Francs.**

Vollkommen lastenfreie Gewinnreserve:  
**116 Millionen Francs.**

**Gewährleistungsfonds: 1000 Millionen Francs.**

Mit Prospecten und näheren Aufschlüssen dient die

**General-Direction für Ungarn**

Budapest, IV., Károly-körút 26.

### Josef Schönberger,

Uhrmacher,

LUGOS, Isabellaplatz, im Dr. Major'schen Hause  
empfiehlt sein reichsortirtes Lager in

➔ **Taschenuhren** ➔

in Gold, Silber, Tula, Nickel und Stahl.

**Pendel-, Wand- und Weckeruhren**

zu den billigsten Preisen.

Reparaturen billigst.

## !! Gegen Ratenzahlung !!

Erlauben uns einem p. t. Publikum anzuzeigen, dass wir vom 1. Feber l. J. ab in unserem Waarenhause eine **separate Abtheilung** errichtet haben, worin ein reichassortirtes Lager zu überaus vortheilhaften Bedingungen zur Verfügung steht.

In dieser **Ratenabtheilung** werden billigst abgegeben: **Modernste Damenconfection**, **neueste Damen-Kleiderstoffe**, **Cretone**, **Kleider-Barchende**, **Canavasse**, **Chiffone**, **Leinwände**, **Herren- und Damenwäsche**, **Mieder**, **Sonnen- und Regenschirme**, **Teppiche**, **Vorhänge**, **Bettdecken**, **Schafwollstoffe für Herren-Anzüge etc. etc.**

➔ **Brautausstattungen** werden äusserst billigst berechnet. ➔

M. Thiberger's Nachfolger

**SAMUEL WOLF & SOHN**

Roman-Lugos.